

Gärtnerei könnte Wohnungen weichen

Dr.-Becker-Unternehmensgruppe plant betreutes Wohnen für Senioren



Angrenzend an den Vitalis Wohnpark könnten auf dem Gelände der Stadtgärtnerei (im Hintergrund) Wohnungen für Senioren entstehen, die betreutes Wohnen in Anspruch nehmen möchten.

Foto: Stefan Blank

BAD WINDSHEIM – „Wir wollen ein Gesamtpaket anbieten, damit die Menschen solange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können.“ Jürgen Gachstetter, der Leiter des Seniorenheimes Vitalis, stellte in der Stadtratssitzung Pläne vor, im Kurpark ein Gebäude für betreutes Wohnen zu errichten.

Die Dr.-Becker-Unternehmensgruppe, zu der das Vitalis gehört, hat vor, an das Seniorenheim angrenzend, ein Gebäude mit 40 Wohnungen in verschiedenen Größen zu errichten. Das seniorenpolitische Gesamtkonzept, das in diesem Jahr vom Kreistag verabschiedet wurde, sehe Bedarf auf diesem Sektor, so Gachstetter. Der demografische Wandel spreche ebenfalls dafür. Im Jahr habe Gachstetter gut 25 Interessenten, die anfragen.

Zuzüglich zur Miete müssen die Bewohner eine Servicepauschale zahlen, dafür bekommen sie verschiedene Leistungen, die ihnen das Leben im Alter erleichtern. Das sind beispielsweise der Anschluss an ein Notrufsystem, die wöchentliche Reinigung der Wohnung, pflegerische Be-

treuung im Krankheitsfall und kulturelle und soziale Angebote. Zusätzlich können die Senioren Wahlleistungen wie einen Essen-Lieferservice buchen.

Bauleiterin Carmen Neuhaus legte den Stadträten zwei Vorentwürfe, geplant auf Grundstücken südlich und südwestlich des Vitalis Wohnparks, vor. Beide müssten die Investoren von der Stadt kaufen, wie Gachstetter auf Nachfrage von Wolfgang Eckardt (Freie Wähler) erklärte.

„Wir müssen aufpassen, dass uns die Kurpark-Idylle, mit der wir werben, nicht verloren geht.“

FWG-Stadtrat Wolfgang Eckardt

„Wir müssen aufpassen, dass uns die Kurpark-Idylle, mit der wir werben, nicht verloren geht“, machte Eckardt deutlich. Das Gremium teilte diese Meinung. Gerhard Gerhäuser von der CSU schlug daraufhin eine Variante drei vor: „Wenn wir die Stadtgärtnerei aussiedeln, könnten Sie dort bauen.“ Die Verlegung der Stadtgärtnerei sei immer wieder mal angedacht gewesen, die Idee jedoch

wieder verworfen worden, hieß es in der Sitzung. Wohin der Betrieb ausgelagert werden könnte, „darüber machen wir uns Gedanken, wenn es soweit ist“, sagt Andreas Hahn, Geschäftsleitender Beamter der Stadt, auf WZ-Nachfrage.

Keinesfalls dürfe ein Präzedenzfall geschaffen und ein Gebiet auf Grünflächen im Kurpark genehmigt werden, sagt er. Den Platz der Stadtgärtnerei sieht er jedoch auch nicht als optimal für Betreutes Wohnen, sei er doch „vis-à-vis mit dem Tennisplatz“ und die Geräusche für Senioren störend. Gachstetter sieht den Vorschlag von Gerhäuser als „sehr guten Kompromiss. Wir können die Synergieeffekte nutzen, das war uns wichtig“ und „so granatenlaut sind die Tennisspieler jetzt auch nicht.“ Jetzt werde Neuhaus für dieses Gelände zeitnah einen Vorentwurf planen und diesen dann erneut dem Stadtrat vorlegen. Eine Fertigstellung des Projektes wünscht sich Gachstetter bereits für Ende 2015. Zu den Kosten könne er momentan noch nichts sagen, da er erst abwarten müsse, wie teuer der Grundstückserwerb wird.

KATRIN MÜLLER